

8233 Anger, 19.11.1970.

Verehrter Tayyib bey,

lange Zeit hindurch haben Sie und ihre beiden Kinder garzu viel Leiden um sich gehabt. Ich verstehe Ihre Sehnsucht, einmal wieder eine freundliche Atmosphäre um sich zu sehen und sie auch Ihrer Tochter und Ihrem Sohn zu vermitteln. Sie sind in Ihren reifsten Jahren, so werden Sie sich sicher zu einem Neubeginn entschließen können. Ich habe Ihren Brief wohl recht verstanden. Und es trifft sich gut: Ich weiß eine schöne Antwort darauf!

Es ist lange her, da studierte bei mir Necdet Mansuroğlu und seine Frau Melâhat, beide aus Izmir. Sie waren mir beide sehr sympathisch und noch als er längst Dozent war, haben wir uns öfters wiedergesehen, zuletzt in ihrem Schönen Haus am Bogaz-ıçi.

Leider ist Necdet bey am Tage seiner Ernennung zum or. Prof. gestorben! Eine sehr glückliche Ehe wurde damit beendet. Melâhat hanım war tapfer und hat den Kopf nicht hängen gelassen. Sie hat in einem Lise gearbeitet. Sie ist eine sehr intelligente und dabei sanfte, gütige und frohe Frau. Meines Wissens hat sie nicht wieder geheiratet. Leider habe ich seit ein paar Jahren nichts mehr von ihr gehört, obwohl wir uns als Freundinnen betrachten. Ob Sie sie wohl einmal aufsuchen und in meinem Namen nach ihrem Befinden fragen und ihr Grüße von mir bringen? Sie wohnt in Istanbul: Emirgan, Hakim Tahsin sok. 11/3.

Haben Sie Dank für die Übersendung der Anzeige von Leman hanım. Sie haben wohl eine große Familie. Nun wird auch die junge Umay hanım ein wenig Verwöhnung durch ihren Vater brauchen. Wir Älteren können ja wohl mehr ertragen als die zarte Jugend.

Herzliche Grüße,

Ihre

*N. Sahin*